



Im Dialog: Vertreter der Studentenschaft, Bürger und die Idsteiner FWG.

Foto: FWG

An guter Nachbarschaft gelegen

KULTURBAHNHOF Auf Einladung der FWG tauschen sich Bürger und Studenten-Vertreter aus

IDSTEIN (red). „Der Bürgerdialog war ein voller Erfolg“, freut sich Stefan Gärth, der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FWG Idstein. „Wir hätten niemals mit so vielen Teilnehmern gerechnet“, sagt er nach der Veranstaltung am Freitag.

Über 30 Personen kamen zum Bürgerdialog zum Thema „Kulturbahnhof“ an das Gelände des Güterbahnhofs. Dabei waren neben den FWG-Mandatsträgern und rund 25 Anwohnern auch zwei Asta-Studentenvertreter anwesend. Schnell wurde in den von

Gärth moderierten Gesprächen klar, dass die Anwohner nicht grundsätzlich gegen eine Nutzung des Güterbahnhofs durch die Studenten der Hochschule Fresenius sind. Die primären Sorgen der Anwohner sind Lärm in den Abendstunden, Vandalismus und Verschmutzung der Umgebung.

Ein Café für die Studenten

Die Befürchtung, dass künftig auf dem ehemaligen Bahngelände ein „Kulturbahnhof“ mit Livekonzerten und Ähnli-

chem stattfinden wird, konnten die Asta-Vertreter glaubhaft ausräumen.

„Der Asta-Vorstand sieht in diesem Projekt die Etablierung eines Studenten-Cafés“ so Konrad Fenderich, der 1. Vorsitzende des Asta der Hochschule Fresenius. Ziel der Einrichtung sollte seiner Meinung nach vor allem der Kontakt und Informations- und Gedankenaustausch zwischen den Studenten der Hochschule, den Schülern der Idsteiner Oberstufe und den Jugendlichen aus der Region Idstein sein. Den Studenten ist außer-

dem eine gute Nachbarschaft mit den Anwohnern sehr wichtig. Deshalb hat der Asta-Vorstand Vertreter der Anwohner zu den anstehenden Gesprächen betreffend der Geländenutzung zwischen der Hochschule und den Studenten eingeladen.

„Neben der Kontaktvermittlung zwischen den Anwohnern und den Studenten der Fachhochschule haben wir auch viele konstruktive Anregungen und neue Hinweise bekommen, die wir in die anstehenden Ausschusssitzungen mitnehmen und einbringen

werden“ resümiert Andreas Ott, Pressesprecher der FWG in Idstein. „Wir werden bei dem Thema ‚Kulturbahnhof‘ weiter am Ball bleiben und darauf achten, dass neben den Interessen der Stadt und der Hochschule auch die Interessen der Anwohner bei der künftigen Nutzung beachtet werden.“

i Damit die Bürger immer auf dem aktuellen Informationsstand sind, will die FWG eine entsprechende Dokumentation auf ihrer Internetseite www.fwg-idstein.de anlegen.